

IMPRESSUM

Evangelische Kirche im Rheinland

Landeskirchenamt/Dezernat Ehrenamt

Hans-Böckler-Straße 7

40476 Düsseldorf

Telefon (0211) 45 62-4 26/-3 22

Fax (0211) 45 62-5 60

E-Mail karin.prang@ekir-lka.de

sabine.zoske@ekir-lka.de

www.ekir.de



EVANGELISCHE
KIRCHE
IM RHEINLAND

ANERKENNUNG EHRENAMTLICHER ARBEIT

in der Evangelischen Kirche
im Rheinland



Vorwort



Mehr als 117.000 Menschen engagieren sich in den Gemeinden der Evangelischen Kirche im Rheinland ehrenamtlich. Sie alle bringen damit ihre Wertschätzung für das „Gemeinwesen Kirche“ zum Ausdruck und die Bereitschaft, für dieses geschätzte „Gemeinwesen“ Verantwortung zu übernehmen.

Dass solche Wertschätzung und Verantwortungsbereitschaft Dank und Anerkennung „verdient“, darüber hat es in unserer Kirche immer Einigkeit gegeben, ebenso darüber, dass Dank und Anerkennung sich nicht nur am Ende der Tätigkeit zeigen sollen, sondern in deren kontinuierlicher Begleitung. Die Formen hierfür sind aber so unterschiedlich wie die 777 rheinischen Kirchengemeinden.

Das hat zu dem Wunsch nach einem Rahmen geführt, der zu vergleichbaren Bedingungen für die Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeit beiträgt. Die Kirchenleitung hat deshalb im September 2006 den in diesem Heft vorgelegten Text beschlossen und empfiehlt ihn den Gemeinden, den Kirchenkreisen sowie den Ämtern, Werken und Einrichtungen unserer Kirche zum Gebrauch. Er knüpft an die Leitlinien für ehrenamtliche Mitarbeit in der Evangelischen Kirche im Rheinland und den Ratgeber für Ehrenamtliche in der Evangelischen Kirche im Rheinland an.

Ich wünsche diesem Heft, dass es selbst zu einem Teil der Anerkennungskultur für Ehrenamtliche wird, zu deren Gestaltung es beitragen will.

Nikolaus Schneider
Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland

Düsseldorf, im März 2008

1. Vorstellung und Einführung

Ehrenamtlich Mitarbeitende werden in der Regel in einem Gottesdienst vorgestellt und eingeführt (Art. 64,3 KO). Dies gilt insbesondere für Mitglieder von Leitungsgremien (Presbyterium, Kreissynodalvorstand, Kirchenleitung), aber auch dann, wenn mit einer anderen ehrenamtlichen Tätigkeit eine besondere Verantwortung verbunden ist (Leitlinien II, 2). Im Gottesdienst soll das Proprium des jeweiligen Sonntags beachtet werden. Der liturgische Ablauf der Einführungshandlung folgt bis auf weiteres der in der Agende für die EKV II, 2 vorgegebenen Struktur. Die biblischen Voten sind gegebenenfalls entsprechend anzupassen. Geeignet sind z.B. Luk. 10,2; Luk. 18, 28-30; 1. Kor. 12, 4 ff; Kol. 3, 16+17; 1. Petr. 4, 10+11 u.a.m.

2. Begleitung der ehrenamtlichen Tätigkeit

Regelungen und Empfehlungen für die Begleitung der ehrenamtlichen Tätigkeit durch beruflich Mitarbeitende bzw. das Leitungsorgan sowie für Kostenerstattung (vgl. hierzu auch Art. 65,2 KO) und Versicherungsfragen sind in den **Leitlinien für ehrenamtliche Mitarbeit in der Evangelischen Kirche im Rheinland** enthalten. Diese wurden im Frühjahr 2000 allen Gemeinden zugeschickt; sie sind außerdem veröffentlicht im Kirchlichen Amtsblatt 3/2000.

3. Fort- und Weiterbildung

Wesentlicher Teil der Anerkennungskultur für Ehrenamtliche sind das zur Verfügung stehende Angebot von Fort- und Weiterbildung und die Selbstverständlichkeit, mit der dieses Angebot wahrgenommen werden kann.

„Ehrenamtliche haben einen Anspruch auf Fort- und Weiterbildung, deren Kosten die Gemeinde/das Werk/die Einrichtung trägt. Entsprechende Haushaltsmittel sind vorzusehen. Die Fortbildung soll im Zusammenhang mit der jeweiligen ehrenamtlichen Tätigkeit stehen. Das Leitungsgremium wirkt darauf hin, dass die Schulen und Arbeitgeber oder Arbeitgeberinnen der ehrenamtlich Tätigen für derartige Fort- und Weiterbildungen Freistellung gewähren.“

Mit diesem Abschnitt der „Leitlinien für ehrenamtliche Mitarbeit in der Evangelischen Kirche im Rheinland“ hat die Landessynode den Rahmen für die Fort- und Weiterbildung der ehrenamtlich Tätigen in der Landeskirche abgesteckt und die Gemeinden, Werke und Verbände verpflichtet, die Kosten für die Fortbildung „ihrer“ Ehrenamtlichen zu übernehmen. Der **Ratgeber für Ehrenamtliche in der Evangelischen Kirche im Rheinland** (www.ekir.de/ekir/671_686.php) nennt die Werke, Einrichtungen und Verbände, die Fortbildungsmaßnahmen für Ehrenamtliche anbieten.

4. Fortbildung für Presbyterinnen und Presbyter

Für Presbyterinnen und Presbyter gibt es in der EKIR ein eigenes Fortbildungsangebot. Das jährlich erscheinende Heft **Fortbildung für Presbyterinnen und Presbyter** ist zu beziehen beim Landeskirchenamt, Dezernat Ehrenamt (Adresse s. Impressum) oder im Internet unter www.ekir.de (dort „job“, dann „fortbildung“ anklicken). Näheres über die Fortbildungsangebote ist dem jährlichen Fortbildungskalender der Evangelischen Kirche im Rheinland zu entnehmen (im Heft „Fortbildung für Presbyterinnen und Presbyter“, S. 5 ff.). Neben die individuelle Fortbildung der Presbyterinnen und Presbyter hat die Landessynode 2007 die des gesamten Leitungsgremiums gestellt. Hierfür hat die Kirchenleitung im November 2007 **Richtlinien für die Fortbildung von Presbyterien** beschlossen, die den von der Synode gewünschten **verpflichtenden Charakter** dieser Fortbildung unterstreichen. Entsprechende Fortbildungsangebote werden im Laufe des Jahres 2008 erarbeitet und fortlaufend ergänzt. Ein Rahmen für die gleichfalls verpflichtende Fortbildung der Kreissynodalvorstände und der Kirchenleitung wird laut Beschluss der Landessynode 2008 von einer „Steuerungsgruppe Fortbildung für Leitungsaufgaben“ erarbeitet. Integraler Teil dieser neuen Struktur ist als ein besonderes Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung von Seiten der Landeskirche der **Tag rheinischer Presbyterinnen und Presbyter**. Solch ein erster Presbytertag hat mit sehr guter Resonanz am 23. April 2005 in Bonn stattgefunden, der zweite ist für den 9. Mai 2009 vorgesehen.

5. Ehrung langjährig ehrenamtlich tätiger Gemeindeglieder

„Im Vergleich mit früheren Zeiten haben sich – ohne Minderung der Verbindlichkeit des Engagements! – das Verständnis ehrenamtlicher Tätigkeit und das Selbstverständnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geändert, ebenso die Formen, in denen sich ehrenamtliches Engagement vollzieht: Banden sich früher Menschen, insbesondere Frauen, aufgrund religiöser, familiärer und sozialer Tradition oft für lange Jahre (...), so steht heute immer mehr der Wunsch im Vordergrund, eigene Interessen und Begabungen einzubringen, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, den eigenen Horizont zu erweitern, selbstbewusst mitzureden und zu gestalten – und auch ohne schlechtes Gewissen Anerkennung zu genießen. Aufgrund veränderter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen hat sich außerdem die durchschnittliche Dauer des Engagements verkürzt.“
So die von der Landessynode im Jahr 2000 beschlossenen **Leitlinien für ehrenamtliche Mitarbeit in der Evangelischen Kirche im Rheinland**.

Langjähriges ehrenamtliches Engagement ist also nicht mehr selbstverständlich. Umso wichtiger ist es, dass diejenigen, die auf eine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit zurückblicken können, die Anerkennung ihrer Kirche erfahren, und zwar nicht ausschließlich auf der Gemeindeebene, sondern auch seitens der Landeskirche bzw. so, dass sich beide Ebenen miteinander verzahnen.

Vorgeschlagen wird folgender **Rahmen**, der es den Gemeinden erlaubt, langjährig ehrenamtlich tätige Menschen zu ehren:

Die Ehrung ist, ohne dass eine strikte Regelung getroffen wird, an herausgehobene Anlässe gebunden, z.B. ein Jubiläum, das Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze oder

wegen einer Erkrankung. Die ehrenamtliche Tätigkeit muss nicht notwendig in ein- und demselben Arbeitsfeld ausgeübt worden sein, es können auch verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten zusammengerechnet werden. Hierbei ist eher an aufeinander folgende Tätigkeiten gedacht als an parallel ausgeübte, obwohl auch der letztere Fall denkbar ist.

Folgende Arbeitsfelder bzw. die sie abdeckenden Personen kommen z. B. für die Ehrung in Frage:

- Verantwortlich Mitarbeitende in Frauenhilfs- und anderen Frauenkreisen
- Verantwortlich Mitarbeitende in Männerkreisen
- Mitarbeitende in Kochgruppen
- Verantwortlich Mitarbeitende in Seniorenkreisen
- Gemeindefriedredakteurinnen und -redakteure
- Austrägerinnen und Austräger der Gemeindefriede
- Bezirksfrauen und -männer
- Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit
- Mitarbeitende im Besuchsdienstkreis
- Mitarbeitende in Diakonischen Kreisen (Krankenhaus, Altenheim, Tafeln u. ä., soweit es sich um gemeindliche Kreise handelt)
- Ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer im Strafvollzug
- Sammlerinnen und Sammler (Diakoniesammlung der Gemeinde)
- Mitarbeitende in Gemeindebüchereien
- Mitarbeitende im Kindergottesdienst, bei Kinderbibeltagen und -wochen
- Mitglieder von Gottesdienstkreisen
- Presbyterinnen und Presbyter
- Berufene kundige Gemeindeglieder in Ausschüssen
- Ehrenamtliche Prädikantinnen und Prädikanten, Lektorinnen und Lektoren
- Mitarbeitende in der Kirchenmusik
- Gruppenleiterinnen und -leiter (von der Krabbelgruppe bis zum biblischen Gesprächskreis)
- Mitarbeitende in Behindertenkreisen
- Mitarbeitende in Ökumenekreisen
- Mitarbeitende in der Citykirchenarbeit
- Mitarbeitende in der Arbeit mit Migrantinnen und Migranten (soweit von der Gemeinde organisiert)
- Mitglieder im Kindergartenrat (bei Kindergärten in Trägerschaft der Gemeinde)
- Mitarbeitende im kirchlichen Unterricht
- Mitarbeitende bei Freizeiten
- Ehrenamtlich Mitarbeitende in landeskirchlichen Einrichtungen
- Ehrenamtlich Mitarbeitende in den Aufsichtsorganen unselbstständiger, von Kirchengemeinden verwalteter kirchlicher Stiftungen

Nicht in Frage kommt ehrenamtliche Tätigkeit in der Verantwortung eines institutionalisierten kirchlich-diakonischen Dienstes (z. B. eines kreiskirchlichen Diakonischen Werks), auch wenn die Tätigkeit in Gemeinderäumen und verzahnt mit der Gemeindefriede ausgeübt wird. Für eine solche Tätigkeit verleiht das Diakonische Werk das Kronenkreuz.

Eine Ernennung zur „Ehrenpresbyterin“ bzw. zum „Ehrenpresbyter“ ist nicht vorgesehen.

Die Evangelische Kirche im Rheinland stellt den Gemeinden **Urkundenformulare** zur Verfügung, die bei Bedarf bei ihr angefordert werden können. Die Urkunden werden vom Präses der EKIR unterschrieben und von einem persönlichen Anschreiben des Präses begleitet.

Damit es nicht dem Zufall überlassen bleibt, ob jemand mit einer Urkunde geehrt wird, halten die Gemeinden sorgfältig nach, wann jemand mit seiner/ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit begonnen hat. Denkbar ist es, dass dies in die Verantwortung des/der jeweiligen Pfarrers/Pfarrerin gegeben wird, denkbar ist es aber auch, dass die/der **Ehrenamtsbeauftragte** des Presbyteriums (Leitlinien II, 3: „Die Presbyterien sollen aus ihrer Mitte eine Beauftragte oder einen Beauftragten für die Belange der Ehrenamtlichen bestimmen.“) diese Aufgabe etwa im Rahmen einer Art „Meldewesen“ wahrnimmt. Der/die Ehrenamtsbeauftragte ruft die benötigte(n) Urkunde(n) rechtzeitig beim Landeskirchenamt ab (Dezernat Ehrenamt, Adresse s. Impressum).

Die/der Vorsitzende des Presbyteriums soll die Urkunde in herausgehobenem Rahmen überreichen, z.B. in einem Gottesdienst im Zusammenhang mit einem Gemeindefest oder auch mit der laut Kirchenordnung jährlich stattfindenden Gemeindeversammlung.

Wünschenswert ist die Begleitung durch ein Geschenk. Anregungen hierzu finden sich im Anhang 2.

Vorschlag für den liturgischen Ablauf

Der Gottesdienst folgt bis zum Lied nach der Predigt oder nach der Verkündigung der üblichen bzw. der für den Tag vorgesehenen Ordnung. Das Proprium des jeweiligen Sonntags soll beachtet werden.

Vorstellung der/des zu Ehrenden

Umschreibung der Tätigkeit, Dauer, Angabe, ob Weiterführung geplant oder ob die Ehrung mit dem Abschied verbunden ist

Kurzansprache (z.B. zu 1. Kor. 4, 1+2, also dem biblischen Spruch auf der Urkunde)

Übergabe der Urkunde(n) und des Geschenks/der Geschenke, Dank

Dank- und Segensgebet

Lied oder Musik

Der Gottesdienst wird nach der üblichen bzw. der für den Tag vorgesehenen Ordnung fortgesetzt.

6. Verabschiedung

Ehrenamtlich Mitarbeitende werden in der Regel in einem **Gottesdienst** verabschiedet. Der liturgische Ablauf folgt bei Mitgliedern von Leitungsgremien (Presbyterium, Kreis-synodalvorstand, Kirchenleitung), die gleichzeitig mit der Einführung neuer Mitglieder verabschiedet werden, bis auf weiteres der Liturgischen Handreichung „Verabschiedung aus dem kirchlichen Dienst“, herausgegeben von der Kirchenkanzlei der EKV und dem Lutherischen Kirchenamt der VELKD 2002. Anregend ist außerdem der Vorschlag in der „Reformierte(n) Liturgie“, S. 531 ff. Bei anderen ehrenamtlich Mitarbeitenden bietet es sich an, in Analogie zu dem unter (5.) vorgeschlagenen Ablauf bzw. den Beispielen in Anhang 1 zu verfahren. Im Gottesdienst soll das Proprium des jeweiligen Sonntags beachtet werden.

7. Preisverleihung

Alle zwei Jahre (erstmalig 2007) verleiht der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland einen **Ehrenamtspreis**, mit dem jeweils drei besonders kreative ehrenamtlich getragene Projekte öffentlich vorgestellt und weiter gefördert werden. Der Preis ist mit jeweils 1000 Euro dotiert.

Anhang 1: Gute Praxis – einige Beispiele

Reformierte Liturgie: Vorstellung und Einführung zu Gemeindediensten

Vorstellung

Der/die Vorsitzende des Presbyteriums:

Liebe Gemeinde,
mit dem heutigen Tag/zu Anfang dieses Monats hat Herr/Frau ... seinen/ihren Dienst als ... in unserer Gemeinde begonnen. Zu seinen/ihren Aufgaben gehört ... (Umschreibung der Tätigkeiten)

Ansprache

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und bitten Gott, dass der Dienst von ... der Gemeinde zum Segen werde.

Lieber Herr/Liebe Frau ... , wir freuen uns, Sie als ... in unserer Gemeinde begrüßen zu können und wünschen Ihnen, dass Sie sich bald bei uns heimisch fühlen.

Ich bitte Sie, nun nach vorne zu kommen.

Einführung

Ohne Verpflichtung als Vorhalt

Lieber Herr/Liebe Frau ... , wir bitten Sie, Ihren Dienst zur Ehre Gottes, zum Aufbau der Gemeinde und zum Wohl der Menschen auszuüben.

Mit Verpflichtung

Lieber Herr/Liebe Frau ... , ich frage Sie nun: Sind Sie bereit, den Dienst des/der ... zu übernehmen; wollen Sie ihn zur Ehre Gottes, zum Aufbau der Gemeinde und zum Wohl der Menschen ausüben, so antworten Sie: Ja, mit Gottes Hilfe.

Antwort: Ja, mit Gottes Hilfe.

Segenswunsch

... , wir wünschen Ihnen für Ihren Dienst Gottes Segen.

Der Segen kann auch zugesprochen werden.

Der Gottesdienst wird nach der üblichen Ordnung fortgesetzt.

Aus: Peter Bukowski u. a. (Hg.), Reformierte Liturgie.
Gebete und Ordnungen für die unter dem Wort versammelte Gemeinde.
Neukirchen 1999

Prädikantenarbeit der EKIR: Liturgisches Formular für die Verabschiedung einer Prädikantin/eines Prädikanten aus dem Dienst

Anrede

Lieber Bruder N.N., liebe Schwester N.N.,
in diesem Gottesdienst verabschieden wir dich aus deinem Dienst als Prädikant/Prädikantin. Wir danken Gott für deinen Dienst, für den Einsatz deiner Gaben und Kräfte, für deine Treue und Liebe. Du hast das Evangelium von Jesus Christus gepredigt und auf vielfältige Weise die Botschaft von Gottes Treue bezeugt. Dafür sind wir dankbar.

Entpflichtung

Die Entpflichtung kann mit einem Handschlag bekräftigt werden.

Mit dem Verzicht auf den regelmäßigen Predigtendienst beginnt für dich ein neuer Lebensabschnitt. Du bleibst ordiniert Prädikant/ordinierte Prädikantin unserer Kirche, dazu berufen, zu predigen, zu taufen und die Feier des Heiligen Abendmahls zu leiten. Du bist aber nun frei von den Verpflichtungen, die du bei deiner Ordination übernommen hast.

Segensgebet

Lasst uns beten:

Heiliger und treuer Gott, wir danken dir, dass du das helle Licht deines Evangeliums über uns hast aufgehen lassen. Wir danken dir heute besonders für den Dienst unseres Bruders N.N./unserer Schwester N.N., der/die heute aus dem Prädikantendienst ausscheidet.

Wir danken dir für allen Segen, den du auf sein/ihr Leben gelegt hast, und für alle Treue und Liebe in seinem/ihrer Dienst. Wir bitten dich: Lass seine/ihre Mühe nicht vergeblich sein. Wandle in Segen, was nicht gelungen ist, und vergib, was er/sie schuldig geblieben ist.

Wir bitten dich für unseren Bruder/unsere Schwester auf seinem/ihrer weiteren Lebensweg. Sei du mit ihm/ihr und den Seinen/Ihren. Schenke ihnen Freude, frischen Mut und heitere Gelassenheit. Lass ihnen Menschen begegnen, die ihnen zum Segen werden. Halte deine Hand über sie und vollende sie einst vor deinem Angesicht, wie du verheißen hast. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Segnung

Knie nieder, lass dir die Hand auflegen und empfangen den Segen Gottes:

Die Barmherzigkeit des Herrn hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und seine Treue ist groß. (Klagelieder 3,22f)

Es segne und behüte dich der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Gemeinde: Amen.

Nach: Liturgische Handreichung „Verabschiedung aus einem kirchlichen Dienst“
(herausgegeben von der Kirchenkanzlei der EKU und dem Lutherischen Kirchenamt
der VELKD 2002)

Der Gottesdienst in gerechter Sprache: Verabschiedung und Einführung

Liturgie zur Verabschiedung und Einführung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bis auf die folgenden Bausteine für den Eingangs- und Schlussteil wird der Gottesdienst nach der in der Gemeinde üblichen Liturgie gefeiert. Die anderen Teile werden jedoch möglichst knapp gefasst.

Begrüßung

Pfarrerin oder Vorsitzende(r) des Kirchenvorstandes:

Nach den Sommerferien hat überall wieder der Alltag begonnen, auch bei uns in der Kirchengemeinde. Ohne die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre der Alltag unserer Gemeinde allerdings sehr arm. Lebendig, bunt, einladend und glaubwürdig sind wir hier nur, weil viele Frauen und Männer, Mädchen und Jungen dazu beitragen.

Heute wollen wir – wie jedes Jahr – allen danksagen für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Mit gutem Gewissen werden heute ... (Namen), zuständig für ... (Tätigkeitsfeld), ihre Verantwortung abgeben.

Wer bei uns mitarbeitet, verpflichtet sich nicht für immer und ewig, sondern nur für ein Jahr. Dank für ein Jahr ihrer Lebenszeit, Arbeit für diese Kirchengemeinde.

Einige haben sich entschlossen, ein weiteres Jahr ihr Engagement, ihre Nerven und ihre Zeit in diese Kirchengemeinde einzubringen.

Wir sagen

... (Namen), zuständig für ... (Tätigkeitsfeld),

Danke für diese Bereitschaft und sind froh über die Erfahrungen, die sie mitbringen.

Ganz besonders freuen wir uns, dass wieder Neue dazukommen, die das Leben dieser Gemeinde mitprägen werden.

... (Namen), zuständig für ... (Tätigkeitsfeld),

danken wir für den Mut, sich auf diese Erfahrungen einzulassen.

Abschied, Anfang und erneute Verpflichtung wollen wir heute vor Gott bringen. Die Gnade Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft Heiligen Geistes sei mit euch –

Gemeinde: – und sei mit dir.

Gebet

Gott, du bist unsere gemeinsame Quelle. Wir hören auf, wir fangen an, du stehst uns bei. Du rufst uns in deinen Dienst und gibst, dass wir deinen Ruf hören.

Du legst uns Verantwortung auf und hilfst uns, die übernommenen Lasten zu tragen.

Du gibst unserem Leben eine andere Richtung, und entlastest uns von übernommenen Verpflichtungen. Von dir nehmen wir, in deine Hände legen wir zurück.

Wir hören auf, wir fangen an, wir tun es in Jesu Namen.

Segen für ausscheidende Ehrenamtliche

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Verantwortung abgeben, versammeln sich um den Altar. Die Liturgin/der Liturg legt zum folgenden Segen den Ausscheidenden die Hände auf.

Gott segne und behüte Sie. Gott danke Ihnen die in dieser christlichen Gemeinde eingebrachte Arbeit in Ihrem Leben. Gott geleite Sie in der neuen Einteilung ihrer Lebenszeit. Sie sind gesegnet und können ein Segen sein.

Überreichung der Verträge an die verbliebenen und neuen Ehrenamtlichen

Pfarrerin oder Vorsitzende(r) des Kirchenvorstandes:

Für jede übernommene Aufgabe wurde zwischen dem Kirchenvorstand und der ehrenamtlichen Mitarbeiterin bzw. dem ehrenamtlichen Mitarbeiter ein Vertrag geschlossen und von beiden Seiten unterzeichnet. Darin ist festgehalten, für welche Dauer, nämlich von ... bis ... (Zeitspanne von einem Jahr) welche Tätigkeit übernommen wird.

Die Ehrenamtlichen verpflichten sich darin, die übernommene Verantwortung treu und gewissenhaft zu erfüllen und sich mit dem Kirchenvorstand in Verbindung zu setzen, wenn sie Hilfe brauchen. Der Kirchenvorstand verpflichtet sich, den jeweiligen Verantwortungsbereich der Ehrenamtlichen zu achten, sie vor Entscheidungen, die diesen Bereich betreffen, anzuhören, die Auslagen im Rahmen des Haushaltsplanes zu erstatten und nach Kräften jede nur mögliche Unterstützung zu gewähren.

Ich bitte, wenn ich jetzt die Namen verlese, die jeweiligen Ehrenamtlichen nach vorne zu kommen und ihre Ausfertigung des Vertrags in Empfang zu nehmen.

... (Name) hat die Verantwortung übernommen für ... (Tätigkeitsfeld).

Segen

Die Ehrenamtlichen bleiben jeweils vorne stehen. Wenn alle versammelt sind, bilden sie einen Kreis um den Altar. Als Teil dieses Kreises spricht die Liturgin/der Liturg folgenden Segen:

Gottes Segen halte uns miteinander und mit allen anderen Gliedern des Leibes Christi verbunden. Gott trage uns in unseren Aufgaben und schenke uns Freude an diesen Tätigkeiten. Gott leuchte aus unseren Gesichtern und werde spürbar durch unsere Hände. Wir sind gesegnet und können ein Segen sein.

Fortsetzung des Gottesdienstes mit Musik und Verkündigungsteil

Fürbitten

Gott, du rufst in deinen Dienst. Wir danken dir für alle, die besondere Verantwortung übernehmen in der großen Politik, aber auch in unserem Dorf (in unserer Stadt), in der weltweiten Ökumene, aber auch in unserer Kirchengemeinde. Wir bitten dich, stärke deine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit allem, was sie für ihre Aufgabe brauchen. Wir bitten dich für uns alle, dass wir uns nicht bequem zurücklehnen, weil andere Verantwortung übernommen haben, sondern lass uns alle beitragen, was wir können.

Gott, du rufst in deinen Dienst. Wir danken dir für die Geduld der Familien und Angehörigen dieser Ehrenamtlichen. Nicht selten werden sie mit in die Aufgaben eingespannt oder sind doch indirekt betroffen. Wir bitten dich, gib ihnen die Kraft und das große Herz, mitzutragen, was sie sich nicht ausgesucht haben, und lass sie rechtzeitig und hörbar Einspruch erheben, wenn die Belastung für sie zu viel wird. Wir bitten dich für uns alle, lass uns nicht einzelne so mit Aufgaben überhäufen, dass wir sie und ihre Nächsten überfordern. Schenke du uns die Phantasie, wie wir die Aufgaben dieser Kirchengemeinde auf möglichst viele Schultern verteilen.

Gott, du rufst in deinen Dienst. Wir danken dir für alle, die sich außerhalb dieser Gemeinde engagieren, damit den Armen Gerechtigkeit widerfährt, Frieden nicht nur ein Traum bleibt und die Welt ein menschlicheres Antlitz bekommt. Wir bitten dich, gib ihnen Orientierung und Durchhaltevermögen in den Nöten unserer Zeit.

Wir bitten dich für uns alle, lass uns als deine Gemeinde über unseren Tellerrand sehen und auch diejenigen unterstützen, die außerhalb der Grenzen dieser Kirche für dich arbeiten.

Nach dem Segen bekommen alle Ehrenamtlichen als Dank für geleistete Arbeit und als Ermutigung für die übernommene Verantwortung eine Blüte überreicht.

Verabschiedung

Gott, du bist Bogen und Klammer um Anfang und Ende, wir danken dir heute für die Arbeit, die ... im vergangenen Jahr/in den vergangenen Jahren/seit ... in unserer Kirchengemeinde geleistet hat.

Wir danken dir, denn du ermutigst immer wieder Menschen, sich in deiner Kirche zu engagieren. Wir danken ihr/ihm, denn es ist nicht selbstverständlich, so viel Zeit, Kraft, Mühe und Nerven in diese Kirche einzubringen. Danke für die gemeinsame Zeit.

Wir bitten dich, Gott, hilf uns, die guten Erfahrungen zu bewahren und aus den schweren Erfahrungen sowie aus den Bruchstück gebliebenen Versuchen für die Zukunft zu lernen. Danke, Gott, für unsere Wegstrecke miteinander.

Aus: Der Gottesdienst – Liturgische Texte in gerechter Sprache
hg. von Erhard Domay und Hanne Köhler.
Band 2: Das Abendmahl/Die Kasualien. Gütersloh 1998

Evangelische Frauenarbeit im Rheinland: Verabschiedung und Begrüßung von Mitgliedern des Leitungskreises

Lied

Wenn Gott nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wenn Gott nicht die Stadt behütet, so wachen umsonst, die da wachen. Es ist umsonst, dass ihr überfrüh aufsteht und bis in die Nacht hinein aufsitzt und esst euer Brot mit Sorgen, nur mit Sorgen; denn denen, die Gott vertrauen, ihnen ist auch der Schlaf gegönnt. Ps. 127, 1+2

Mit gutem Gewissen gibt/geben heute N.N. ihre Verantwortung ab. Ihr/Ihnen danken wir für die Jahre der Arbeit für die Evangelische Frauenarbeit im Rheinland. Sie sind gesegnet und sollen ein Segen sein.

N.N. hat/haben sich entschlossen, für eine weitere Amtszeit ihre Ideen, ihr Engagement, ihre Nerven und – ihre Zeit einzubringen. Ihr/Ihnen danken wir für diese Bereitschaft und sind froh über die Erfahrungen, die sie mitbringt/mitbringen und weiter fruchtbar machen wird/werden. Sie ist/sind gesegnet und soll/sollen ein Segen sein.

Ganz besonders freuen wir uns, dass N.N. neu dazukommt/dazukommen und von nun an das Leben der Evangelische Frauenarbeit im Rheinland verantwortlich mitprägen wird/werden. Ihr/Ihnen danken wir für den Mut, Verantwortung zu übernehmen und sich auf die neue Erfahrung einzulassen. Sie ist (Sie sind) gesegnet und soll (sollen) ein Segen sein.

Abschied, erneute Verpflichtung und Anfang bringen wir vor Gott und beten:

Gott, wir hören auf, wir fangen an, wir machen weiter – du stehst uns bei. Du rufst uns in deinen Dienst und gibst, dass wir deinen Ruf hören. Du legst uns Verantwortung auf und hilfst uns, sie zu tragen. Du gibst unserem Leben eine neue Richtung und entlastest uns von übernommenen Verpflichtungen. In deine Hände legen wir zurück, von dir nehmen wir, in deinem Namen beginnen wir neu. Wir danken dir. Amen.

Geschenkübergabe

Zu Abschied und Neubeginn gehören Geschenke, heitere und ernstere...

Bitte um den Segen

Gottes Segen halte uns miteinander und mit allen anderen Gliedern des Leibes Christi verbunden. Gott trage uns in unseren Aufgaben und in unserer Muße und schenke uns Freude in der Verantwortung und in der Entspannung. Gott leuchte aus unseren Gesichtern und werde spürbar durch unsere Hände. Wir sind gesegnet und sollen ein Segen sein. Amen

Lied

Orientiert an: Der Gottesdienst – Liturgische Texte in gerechter Sprache
hg. von Erhard Domay und Hanne Köhler.
Band 2: Das Abendmahl/Die Kasualien. Gütersloh 1998

Anhang 2: Anregungen für Geschenke

Anstecknadel mit Logo der EKiR, Sonderversion zur Verleihung an zu ehrende Ehrenamtliche

EUR 35,00

Bezug: Dezernat Ehrenamt, Adresse s. Impressum

„Du bist mein Schirm“

Blauer Stockschild mit Aufdruck Psalm 32,7

EUR 14,95

Bezug: Landeskirchenamt, Öffentlichkeitsarbeit/Pressestelle, z.Hd. Anna Vogt, Hans-Böckler-Straße 7, 40476 Düsseldorf, Telefon (0211) 4562-373, Fax (0211) 4562-490, E-Mail pressestelle@ekir.de

Vorhandene Gemeindechroniken und Festschriften

Lutherbibel mit Bildern von Marc Chagall

EUR 62,00

Deutsche Bibelgesellschaft, ISBN: 3438017903

Große Frauen der Bibel in Bild und Text

EUR 24,90

Vorw. v. Herbert Haag. Meditationen v. Dorothee Sölle.

Bildlegenden v. Anne-Marie Schnieper-Müller. Konzeption Emil F. Bühner

Schwabenverlag, ISBN: 3796611591

Die Kirchen im Mittelrheintal

EUR 19,95

Führer zu den Bauten des UNESCO-Welterbes Mittelrhein

Von Michael Imhof, Andreas Metzger, Stephan Weyer-Menkhoff 2004. 304 S.

Imhof Verlag, ISBN: 3935590644

Mit Bach durchs Kirchenjahr

EUR 25,00 inkl. 16 Prozent MwSt zzgl. Versandkosten

mit Gerhard Luchterhandt an der Beckerath-Orgel in der Johanneskirche Düsseldorf

Drei CDs im Geschenkschuber

CD1: Weihnachtliche Orgelwerke, 70 Minuten

CD2: Orgelwerke zu Passion und Ostern, 75 Minuten

CD3: Orgelwerke zwischen Pfingsten und Ewigkeitssonntag, 74 Minuten

Bezug: Medienverband der EKiR, Bestellnummer: 9/604

Kaiserswerther Straße 450, 40474 Düsseldorf

Telefon (0211) 43690-0, Fax (0211) 43690-444

E-Mail info@medienverband.de

www.medienverband.de

musica sacra 1-3

EUR 25,00 inkl. 16 Prozent MwSt. zzgl. Versandkosten

Im Geschenkschuber mit drei CDs

CD1: Uraufführung zum Rheinischen Kirchenmusikfest 2000,

u.a. mit Markus Stockhausen (Trompete) und der Kantorei Barmen-Gemarke, 60 Minuten
CD2: Gerhard Schwarz: OrgelImprovisationen. Originalaufnahme aus der Neanderkirche, der Johanneskirche und der Stephanuskirche in Düsseldorf, 71 Minuten

CD3: Jörg Abbing/Gustav A. Krieg/Michael Porr: Neue Orgelmusik, aufgezeichnet im Dom zu Altenberg, 59 Minuten

Bezug: Medienverband der EKiR, Bestellnummer: 9/615

Bibel live

EUR 12,00

Der Kabarettist Robert Griess und die Musikerin Heike Beckmann entdecken den „größten Bestseller aller Zeiten“ neu. Mit Hörproben.

Bezug: Medienverband der EKiR, Bestellnummer: 9/625

Okko Herlyn: lass mich lügen

EUR 12,00

Bezug: Medienverband der EKiR, Bestellnummer: 9/623

LutherRatten

EUR 12,00

„...denn sie wissen nicht, was sie glauben“ Düsseldorf KirchenKabarett aus den Programmen: „...denn sie wissen nicht, was sie glauben“ und „Die St(F)uerzangenbowle“

Bezug: Medienverband der EKiR, Bestellnummer: 9/610

LutherRatten

EUR 10,00

(M)Lacht kaputt, was Euch kaputt macht. Gesamtspielzeit: 72 Minuten

Bezug: Medienverband der EKiR, Bestellnummer: 9/609

Memory-Spiel „kreuz + quer“

EUR 9,90

Inhalt: 35 Bildpaare und Anleitung

Bezug: Medienverband der EKiR, Bestellnummer: 9/500